Amphibien und Reptilien Info 2/2020 NABU Mannheim 29. Januar

Januar-Abschied regnerisch und mild Am Viernheimer Weg weitere Springfrosch-Funde

Nach den ersten Funden am 21. Januar (Info Nr. 1) brachte der Donnerstag eine Woche später ergiebigen Regen am Vormittag und milde Temperaturen von 12 Grad noch um 21 Uhr.

Manuela und ich hatten den Kontrollgang übernommen und zwischen 21:30 -22:30 Uhr insgesamt 11 Springfrösche gefunden -alles Männchen. Die günstigen Wetterverhältnisse setzten sich am Freitag fort.

Die Kontrolle mit Michael Freitag Abend (29.1.) ergab vier Springfroschfunde, darunter ein Vorjähriger und das erste Springfrosch-Weibchen. Dazu kam das erste Teichmolch-Weibchen.

Damit haben wir im Januar insges. 27 Springfrösche eingesammelt.





Der Wasserstand am Gewässer Viernheimer Weg hat sich verbessert (Fotos vom 29.Januar). Infolge Schneeschmelze und ergiebiger Niederschläge ist das Grundwasser angestiegen.

Gewässer in den Rheinauer Riedwiesen füllen sich

Für Rhein und Neckar ist Hochwasser angesagt. In den Riedwiesen hatten wir am 21. 1. infolge noch niedrigem Rheinpegel (2,70 m) noch poplige Wasserflächen in den vertieften Senken (siehe Info Nr. 1). Ganz anders die Verhältnisse am 29.1., wo der Rhein bereits die 4 m-Marke überschritten hat -mit steigender Tendenz.

Was für die Amphibien gut ist, bekommt den anderen Bewohnern der Flur überhaupt nicht. Mäuse und Maulwürfe werden ersaufen. Feldhasen und Rehe werden in höhere Abschnitte (Hochwasserdämme) flüchten – wenn sie nicht durch Hundehalter in Panik geraten und umkehren. Oft sind die Hunde nicht mal angeleint.

Die Revierjäger haben vorsorglich schon mal Schilder an den Wegen aufgestellt, die das Betreteten bestimmter Abschnitte untersagen.

Man wird sehen, wie hoch das Rheinwasser in die Wiesen drückt.



So sah die Wasserfläche der ausgekofferten Senke am Freitag, 29.1. aus. Vergleiche Dazu die Wasserfläche am 21.1. Info Nr. 1

Die AZUBI-Tümpel im Sandtorfer Bruch sind gut gefüllt



